

stehenden „berichtigten“ Einkaufspreise zu nehmen (vielleicht 20 bis 30 %).

**60 % Aufschlag auf die Reparaturpreise.** Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher teilt folgendes mit: „Die neuen Lohnsätze zum Reichslohntarif und die Verteuerung aller Betriebsmittel und Lebenshaltungskosten machen eine Erhöhung der Preise für Reparaturen in der Reparaturpreisliste vom 15. Mai um mindestens 60 % (in teureren Orten je nach der Aufschlagshöhe auf den Reichslohntarif mehr) notwendig. Eine neue Reparaturpreisliste ist im Druck.“

**Neue Taschenuhrgläser-Preise.** Der Aufschlag auf die Grundpreisliste der Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher e. G. m. b. H. in Teuchern für Flachgläser beträgt seit dem 1. Juni 10 000 % (Multiplikator 101). Um bei den jetzt wieder so häufig eintretenden Preiserhöhungen nicht jedesmal die ganze Liste veröffentlichen zu müssen, geben wir nachstehend auch die Grundpreise der Uhrgläserwerke für Flachgläser bekannt und empfehlen, diese Liste der Sammlung von Grundpreisen einzuverleiben, da wir in Zukunft nur noch den Multiplikator veröffentlichen werden.

Größe	Für Mitglieder (Preis für 100 Stück)		Für Nichtmitglieder (Preis für 100 Stück)	
	Grundpreis	Endpreis 1. VI. 23.	Grundpreis	Endpreis 1. VI. 23.
Bis Größe 226	BOS	BOBOS	ABS	ABABS
von 227 bis 314	ABS	ABABS	ALS	ALALS
von 315 bis 427	ADU	ADIDU	ARU	ARIRU
von 428 bis 518	AOL	AOUOL	LBU	LBNBU
von 519 bis 563	DRO	DILRO	DOS	DODOS
von 564 bis 586	RBS	RBRBS	RLS	RLRLS
von 587 bis 608	RLL	RLOLL	RUU	RRBUU
von 609 bis 630	ISU	IBASU	IAU	ILAAU

**Lieferung aus dem besetzten Gebiete.** Wie uns der Verband Deutscher Uhrengrossisten mitteilt, können Bestellungen bei Grossisten des besetzten Gebietes im vollen Umfange sowohl nach dem besetzten wie nach dem unbesetzten Gebiete ausgeführt werden. Die Uhrmacher werden daher gebeten, ihre Bestellungen in gewohnter Weise den Grossisten des besetzten Gebietes aufgeben zu wollen.

**Pforzheimer Beobachter.** Wenn einem alten Pforzheimer die Stichmarke dieser Zeilen zu Gesicht kommt, dürfte dies wohl in einer behaglichen Freude aufleuchten. Denn sie erzählt ihm von dem ältesten Blatte seiner Vaterstadt und damit von der „guten alten Zeit“. Die älteste Zeitung Pforzheims ist, nachdem sie verschiedene Wandlungen durchgemacht und auch dem modernen Zeitgeist nicht gerade vorteilhafte Konzessionen gemacht hatte, in dem ehrwürdigen Alter von über 125 Jahren der Zeitungspost nach dem Kriege zum Opfer gefallen, mit ihr die gerühmten alten Zeiten. Auch die gegenwärtige Wirtschaftslage der Goldwarenindustrie Pforzheims drängt dem Pessimisten ähnliche Gedanken auf. Indes lehrt die Geschichte der „Goldstadt“, daß diese schon wiederholt schwere und kritische Zeiten durchlebt hat, ohne in ihrem gesunden inneren Wesen erschüttert worden zu sein. Das ihren Erzeugern von Schmuck eigene unüberflügelte Anpassungsvermögen, ihre Unermüdlichkeit in der Mustererzeugung und Erfindung vorteilhafterer Arbeitsmethoden und ihre Unverdrossenheit selbst Fehlschläger gegenüber hat die Pforzheimer Bijouterie-Industrie immer wieder an die Spitze der Weltproduktion auf diesem Gebiete geführt.

Trotzdem äußerlich in Pforzheim das industrielle Leben nach wie vor lebhaft pulsiert und auch noch ganz enorme Umsätze erzielt werden, ist für den Wissenden dennoch ein Stillstand bestehende Tatsache und dieser bekanntlich ein Rückschritt. So ist es z. B. ein bedenklches Zeichen, daß die noch vor kurzer Zeit blühende und den Weltmarkt beherrschende Pforzheimer Doubléketten-Fabrikation in erschreckender Weise darniederliegt. Einmal ist die durch die Valuta bewirkte Wertsteigerung des Rohmaterials und die dadurch erschwerte Konkurrenzfähigkeit daran schuld, aber auch der Rückgang des Bedarfs an Uhrketten infolge der Mode der Armbanduhren überhaupt und schließlich auch der Umstand, daß die Fabrikation zu einem nicht geringen Teile durch Ausfuhr von deutschen automatischen Kettenmaschinen in das Ausland gewandert ist. Zudem hat die Preissteigerung des Rohdoublés dazu geführt, daß sich ein moderner Emporkömmling, das „Platinin“, des Uhrkettengeschäftes mit bemächtigt hat. Dieses Ersatzmetall zeigt aber auch wiederum aufs neue, wie treffsicher sich sofort der Pforzheimer Fabrikant gegebenen Verhältnissen anzupassen vermag. Er hat in Platinin-Uhrketten ein neues Genre geschaffen, das mit Recht Anklang gefunden hat und das in der Eleganz seiner Muster, in der unaufdringlichen Nachahmung des echten Platins entschieden Ausschlag auf längere Lebensdauer hat. Das gilt übrigens für alle aus diesem Ersatzmetall hergestellten Schmucksachen der erdenklichsten Art.

Aber dieses Ersatzmetall ist nicht das einzige. So ist für das unerschwingliche Silber das Alpaka in die Schranken getreten, und schon droht ein Goldersatz eine ähnliche Rolle zu spielen. Dieses Überhandnehmen von Ersatzmetallen zu Ungunsten echter Metalle könnte indes wohl geeignet sein, die Scylla und Charybdis der Pforzheimer Bijouterie-Industrie zu werden — wenn nicht eine technische Organisation, von der ein andermal die Rede sein soll, ihr zugrunde läge, die eine Gewähr dafür bietet, daß sie von keiner Konkurrenzindustrie des In- und Auslandes so leicht übertroffen werden kann.

Gegenwärtig liegt aber nichtsdestoweniger das Geschäft ziemlich brach. Das Ausland stellt sehr wenig seriöse Einkäufer ins Feld, und die anderen, die zum Einkauf nach hier kommen, sind mit ihrem Aufkaufe fertiger Waren und großer Posten kein Maßstab für die soliden Grundlagen des Geschäftes. Das deutsche Geschäft ist gleichfalls nicht hervorragend und beschränkt sich auf den allernötigsten Bedarf, der sehr relativer Natur ist. Übrigens ist es gerade in der gegenwärtigen Zeitepoche sehr schwer, ein abschließendes Urteil zu fällen, und noch undankbarer, den Propheten zu spielen. In Pforzheim, wie im allgemeinen, Der Schreiber behält sich daher vor, in kurzer Zeit noch einmal seine Beobachtung über die Pforzheimer Verhältnisse auszukramen.

**Geschäfts-Eröffnungen.** Brunsbüttelkoog, Fahrstr. 25, Richard Hinz, Uhren-Reparaturwerkstatt.

**Kleine Nachrichten.** Die a. o. G.-V. der Schwäbischen Uhren- und Apparatefabrik, Sindelfingen, hat die Erhöhung des Grundkapitals von 15 auf 35 Mill. M. beschlossen und bereits durchgeführt. — Die o. G.-V. der Rodi & Wienberger A.-G. für Bijouterie- und Kettenfabrikation Pforzheim findet am 4. Juli 1923 statt. — Die o. G.-V. der Deutschen Edelsteingeseilschaft vormals Hermann Wild A.-G., Idar a. d. Nahe, findet am 21. Juni 1923 statt. — Die Firma Metallwarenfabrik Pforzheim vorm. Aichele & Co. G. m. b. H., Pforzheim, ist aufgelöst worden. Liquidator ist der Geschäftsführer Georg Haas. — Die o. G.-V. der Silberwarenfabrik P. Bruckmann & Söhne A.-G., Heilbronn, genehmigte den Abschluß. Reingewinn 84,28 Mill. M., von denen 70 Mill. M. für Wertverminderung und Wohlfahrtszwecke zurückgestellt werden. Die Dividende beträgt 100 % auf das Aktienkapital von 5 Mill. M. — Die G.-V. der Diamanten-Regie in Berlin setzte von dem verbleibenden Reingewinn von 17,58 Mill. M. die Dividende auf 100 % fest. Aus dem 5 000 Pfund Sterling betragenden Vermögen der Regie sollen 350 Pfund dem Wohlfahrtsfonds überwiesen werden; das Geld soll zur Unterstützung des Deutschtums im Auslande dienen. Die Firma wird von jetzt ab lauten: Diamanten-Regie, Deutsche Kolonialgesellschaft. — Die neunte Jugoslawische Edelmesse wird in der Zeit vom 17. bis 22. August 1923 im Stuttgarter Handelshof abgehalten werden.

## Kurse und Preise

Abgeschlossen am 6. Juni 1923

Der Goldzollaufschlag beträgt für die Woche vom 6. bis 12. Juni 1189 000 % (in der Vorwoche 991 900 %). Zwecks Errechnung der Zollbeträge in Papiermark müssen also die im Zolltarif genannten Sätze mit 11 900 multipliziert werden. Der Zoll beträgt in der angegebenen Zeit für goldene Uhren 71 400 M.; für silberne Uhren 35 700 M.; für Metalluhren 23 800 M.

Notierungen an der Berliner Börse: 1 schw. Fr. am 30. Mai 10 862,77 M.; am 31. 12 268,75; am 1. Juni 13 566; am 2. 14 114,50; am 4. 13 740,50; am 5. 11 406 M.

1 £ am 30. Mai 276 307,50 M.; am 31. 319 200; am 1. Juni 343 638; am 2. 361 095; am 4. 351 120; am 5. 284 287 M.

1 \$ am 30. Mai 59 850 M.; am 31. 693 326,25; am 1. Juni 74 563; am 2. 78 054; am 4. 76 009; am 5. 62 343 M.

Reichsbankdiskont seit dem 23. April 18 %; Lombardsatz 19 %.

**Industrie-Aktien.** Die zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Stammaktien der Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg, notierten am 4. Juni 37 250 b (Vorzugsaktien Lit. A 3500 b); der Kollmar & Jourdan A.-G., Pforzheim, 120 000 b; der Bing-Werke A.-G., Nürnberg, 38 000 b; der C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau, 45 000 b; der Polyphon-Werke A.-G., Berlin, 52 000 b.

**Umrechnungskurse für die soziale Ausfuhrabgabe, gültig vom 6. bis 12. Juni:** Holland 24 100; Buenos Aires P. 21 400, G. 48 500; Belgien 3500; Norwegen 10 300; Dänemark 11 300; Schweden 16 200; Finnland 1700; Italien 2900; England 280 000; Amerika 60 900; Frankreich 4000; Schweiz 11 000; Spanien 9200; Wien 0,85; Prag 1900; Ungarn 11; Bulgarien 620; Rumänien 280; Jugoslawien 740; Luxemburg 3500; Japan 29 200; Rio de Janeiro 6000; Polen 1; Mexiko (Goldpeso) 32 000; Lettland 240; Estland 176; Goldmark 14 868; Athen 1300; Lissabon 2800; Alexandrien 3000; Valparaiso P. 8400, G. 16 200; Montevideo 50 400 M.